

16. Es ist so still geworden

Worte: Gottfried Kinkel

Volksweise 1532

Fassung: Fritz Jöde

1. { Es ist so still ge - wor - den, ver -
nun wol - len al - ler - or - ten die
rauscht des A - - bends Wehn; } Rings in die Ta - le
Men - schen ru - - hen gehn.
sen - ket sich Fin - ster - nis mit Macht. Wirf
ab, Herz, was dich krän - - - ket und was dir
ban - - - - ge - macht.

2. Es ruht die Welt im Schweigen,
ihr Tosen ist vorbei,
stumm ihrer Freude Reigen
und stumm ihr Schmerzensschrei.
Hat Rosen sie geschenkt,
hat Dornen sie gebracht:
Wirf ab, Herz, was dich kränket
und was dir bange macht.

3. Nun stehn im Himmelskreise
die Stern in Majestät,
in gleichem festen Gleise
der goldne Wagen geht;
und gleich den Sternen lenket
er deinen Weg durch Nacht:
Wirf ab, Herz, was dich kränket
und was dir bange macht.